

INHALT

Vorwort

VII

I. Prolegomena zur Problematik des Todes	1
1. Die Quasi-Erfahrung des Todes	1
2. Epikur: Die philosophische Tabuierung des Todes	3
3. Philosophie – eine commentatio mortis	4
4. Tod und Erkenntnis (Augustinus)	5
5. Die platonische und christliche Deutung des Todes	9
6. Die christliche Todeslehre	10
7. Hegels Denken über den Tod	11
8. Die „Demokratie der Toten“	13
9. Tod im Alten Testament	15
10. Tod im Neuen Testament	16
11. Problemgeschichtliche Aspekte einer „doppelpoligen Eschatologie“ (G. Greshake)	22
II. Die theoretische Dimension mittelalterlicher Thanatologie	26
1. Feuerbachs Deutung des mittelalterlichen Todesdenkens	26
2. Das Mißtrauen gegenüber dem Leben – Betrachtung der vier Letzten Dinge	31
3. Dialektik von Tod und Leben	35
4. Die Realutopie des himmlischen Jerusalem	41
5. Die Etymologie mors – morsus	42
6. Thanatologie der Predigt	43
III. Das mittelalterliche Sterbebrauchtum	50
1. Die alternde Zeit	50
2. Der Stil des Sterbens	55
3. Das Begräbnis	59
4. Mittelalterliche Thanatopraxis in kirchlicher Liturgie	71
5. Wiedergänger (Revenants) und ihre Jenseitserfahrungen	76
6. Eine Jenseitsvision	82
IV. Die dichterische Gestaltung des Todes im frühen Mittelalter	87
1. Muspilli	88
2. Exkurs: Mittelalterliche Apokalyptik	101

3. Psalm 138	108
4. Trost- und Schreckbilder des frühmittelalterlichen Memento mori	111
V. Der Tod christlicher und heidnischer Helden	123
1. Das Alexanderlied	123
2. Kaiserchronik	127
3. Rolandslied	130
4. Nibelungenlied	137
VI. Der höfische Roman	141
VII. Mystik oder Erotik? Dialektik von Tod und Leben in Gottfrieds ›Tristan‹	148
VIII. Mors mystica	169
IX. Todesdrastik im Spätmittelalter	174
Anmerkungen	181
Bibliographie	235
Werke von mehreren Autoren ohne Herausgeberschaft	275
Register	277
Personen und Namen	277
Sachen	293